

Unsere Zeit wird kommen

Unterrichtsunterlagen

Unsere Zeit wird kommen

Österreich 2025, 105 Minuten

Regie und Drehbuch: Ivette Löcker

Team: Frank Amann, Esther Fischer, Ines Vorreiter

Genre: Dokumentarfilm

Kinostart und Verleih: 28.11.2025, sixpackfilm

Sprachfassung: Deutsch, Englisch, Mandinka (wahlweise mit deutschen oder englischen Untertiteln)

Festivals und Preise: Berlinale 2025 – Forum, Sarajevo Film Festival 2025 – Heart of Sarajevo for Best Documentary Film, Bolzano Film Festival Bozen 2025 – Verleihförderpreis, Diagonale 2025

Website: <https://www.unserezeitwirdkommen.at>

Unsere Zeit wird kommen

Für den Schulunterricht
ab der 8. Schulstufe
1. Klasse Oberstufe
14 Jahre

Unterrichtsfächer (Pflicht): Englisch, Deutsch,
Ethik, Medienbildung, Geschichte und Sozialkunde
bzw. Politische Bildung, Religion/Ethik,
Geographie und Wirtschaftsbildung

Fächerübergreifend: Globale Entwicklung,
Demokratiebildung, Soziale Verantwortung

Themen: Interkulturelles Zusammenleben, Migration
und Zugehörigkeit, Rassismus und Diskriminierung
(systemisch und zwischenmenschlich), "Othering",
Trauma und Fluchterfahrung,

Inhalt

In **Unsere Zeit wird kommen** begleitet Regisseurin Ivette Löcker ein Jahr lang das Paar Victoria und Siaka – sie Österreicherin, er Mandinka aus Gambia mit Fluchterfahrung. Der Film macht das Ringen um eine Beziehung sichtbar, die nicht nur bürokratischen und systemischen Gewalten ausgesetzt ist, sondern auch kulturelle Unterschiede austarieren muss. Nach Jahren des unfreiwilligen Exils kann nun in Österreich und im gemeinsamen Alltag nach gegenseitigem Verständnis und dem Gefühl des Angekommenseins gesucht werden. **Unsere Zeit wird kommen** ist das Porträt einer Liebe zwischen den Kulturen, erzählt von Traumata, Hürden und Differenzen und dem Versuch, diese (gemeinsam) zu überwinden. Ein Film, der marginalisierten Stimmen Raum gibt, anstatt über sie zu sprechen und der den Blick der Mehrheitsgesellschaft sensibel auf sie selbst lenkt.

“Racism is a sickness. A sickness for the human society. A sickness that will never cure. Unless you use your power to stop it.” – Siaka

Filmische Umsetzung

Unsere Zeit wird kommen ist ein Dokumentarfilm, der die Beziehung zwischen zwei Menschen, sowie ihr Umfeld, ihren Alltag und ihre Herkunft portraitiert.

Mit Ausnahme weniger Szenen, sieht er von dem Medium des Interviews ab und beobachtet von außen, ohne lenkende Fragen zu stellen. Die Regisseurin wird nur einmal hörbar.

Der Film stellt das Tagtägliche in den Vordergrund und zeigt anhand eines Alltags gesellschaftliche Fragestellungen auf. Die Geschichte von Victoria und Siaka wird nicht „von Vorne bis Hinten“ durchgezählt – vielmehr lernt man die beiden kennen und bekommt Einblicke in ihre Lebensgeschichte(n) durch Anekdoten und Beobachtungen.

Der Film legt auch besonderes Augenmerk auf die physische Umgebung und (Stadt)Landschaft, in der sich die Protagonist:innen bewegen und leitet so zum Nachdenken darüber an, was es bedeutet an einen Ort „zu gehören“.

Hintergrundinformationen I

GAMBIA



Gambia ist eine westafrikanische Republik und der kleinste Staat auf dem afrikanischen Festland. Es hat 2,7 Millionen Einwohner:innen, also etwas weniger als der Großraum Wien. Englisch ist die offizielle Amtssprache Gambias, allerdings leben in Gambia mehr als 9 unterschiedliche ethnische Gruppen, die alle ihre eigene Sprache sprechen. Viele Gambier:innen sprechen außerdem Französisch und Arabisch, das vor allem als Kirchensprache gilt. Mehr als 90% der Bevölkerung ist muslimisch.

FLUCHT ÜBER DAS MITTELMEER DIE WESTAFRIKANISCHE ROUTE

Viele Menschen, die aus Gambia nach Europa flüchten, tun dies über die **westliche Mittelmeerroute**. Diese führt über Marokko und Algerien nach Spanien. Auch Siaka, der Protagonist des Films, gelangte so nach Europa. Die Entfernung, die er dabei von Gambia bis auf die Kanarischen Inseln zurücklegte, beträgt mehr als 1.600 Kilometer.

Diskussions- und Schreibimpuls

Überlegt warum Menschen aus ihren Heimatländern fliehen – welche Gründe fallen euch ein?
Recherchiert Erfahrungsberichte und diskutiert in der Klasse.

Hintergrundinformationen II

„Othering“

Von „Othering“ spricht man, wenn eine Person oder eine Gruppe aufgrund von Merkmalen, die sie von der Mehrheitsgesellschaft unterscheiden, ausgegrenzt und als eindeutig und endgültig „anders“ eingeordnet werden. Oft führt ein solches „Othering“ zu Entmenslichung und wird als Rechtfertigung für Diskriminierung, Ungerechtigkeit und fehlende Empathie verwendet.

„Othering“ ist ein zentraler Aspekt des **Rassismus**, spielt aber auch bei Sexismus, Ableismus und weiteren Formen der Diskriminierung eine Rolle.

Diskussions- und Schreibimpuls

Fallen euch historische oder aktuelle Fallbeispiele ein, in denen „Othering“ zur Rechtfertigung von Diskriminierung verwendet wird?

Vorbereitungsfragen I – Traileranalyse

Schaut euch den Trailer zum Film an und überlegt euch:

1. Welche **Themen**, glaubt ihr, behandelt der Film?
2. Welche **Stimmung** transportiert der Trailer? Ist es ein lustiger/ernster/trauriger Film?
3. Was glaubt ihr, über die **Protagonist:innen** zu wissen?

Macht euch Notizen und vergleicht nach dem Film, wo ihr Recht oder Unrecht hattet.



<https://www.youtube.com/watch?v=jmCcisdjzxY>

Vorbereitungsfragen II – Dokumentarfilm

Was ist eigentlich ein Dokumentarfilm?

Bei einem Dokumentarfilm handelt es sich um einen Film, der, anders als ein Spielfilm, echte Menschen und Gegebenheiten „beobachtet“ und Einblick in reale Leben und Situationen gibt. Es gibt keine Schauspieler:innen und kein Drehbuch, welches den Ablauf der Erzählung vorgibt. Trotzdem ist ein Dokumentarfilm, anders als ein Nachrichtensegment oder eine journalistische Reportage ein künstlerisches Medium, das seinen Inhalt mit aktiven Entscheidungen, zu Kamera, Ton und Erzählsprache inszeniert.

Bearbeitet folgende Fragen:

Welche Vorteile und Nachteile hat es, Themen in einem Spielfilm oder einem Dokumentarfilm zu behandeln?
Schreibt eine Pro/Contra Liste

Was ist der Unterschied zwischen einem künstlerischen Dokumentarfilm und anderen dokumentarischen Formaten?

- a. Reality TV
- b. Nachrichten

Welche kreativen Möglichkeiten hat ein:e Dokumentarfilmemacher:in, um eine Geschichte zu erzählen? Inwiefern sind diese anders, als bei einem Spielfilm?

Vorbereitungsfragen III – Hürden und Herausforderungen

Welche Problematiken könnt ihr euch in Beziehungen vorstellen, wenn die Beteiligten aus unterschiedlichen Kulturen kommen? Habt ihr Vorschläge, wie man kulturelle Unterschiede in Beziehungen überbrücken kann? Was ist in dieser Hinsicht wichtig?

Achtung: Beziehung heißt nicht immer „Paar“ Freundschaft, Schule, Arbeit und vieles mehr zählt ebenso dazu.

Siaka und Victoria haben in Österreich, zumindest Anfangs, ganz unterschiedliche Rechte was Arbeit und Aufenthalt angeht. Wie kann so eine Dynamik Beziehungen belasten und den Alltag formen?

Recherchiert und besprecht in Gruppen wie in Österreich folgende Rechte gehandhabt werden

- a. Aufenthaltsgenehmigung
- b. Rot-weiß-rot Karte
- c. Beschäftigungsbewilligung

Bearbeitet dabei folgende Fragen:

- a. Was brauche ich um die jeweilige Bewilligung zu erhalten?
- b. Welche Rechte habe ich, mit der jeweiligen Bewilligung?
- c. Welche Gruppen dürfen ohne die jeweilige Bewilligung in Österreich arbeiten und leben?
- d. Welche Hürden könnt ihr euch vorstellen, wenn es um den Erwerb der jeweiligen Bewilligung geht? Denkt hier vor allem an Menschen, die, wie Siaka, Fluchterfahrung haben und „illegal“ in Österreich angekommen sind.

Analysefragen während der Filmsichtung

Gruppe 1

Was lernt ihr über Victoria und Siaka?

Durch welche Methoden vermittelt der Film dieses Wissen?

Worüber würdet ihr gerne mehr wissen?

Notizen

Gruppe 2

Landschaften und Örtlichkeiten spielen eine wichtige Rolle im Film.

Wie werden verschiedene Orte unterschiedlich dargestellt? Was fällt euch auf?

Notizen

Gruppe 3

Der Film zeigt nur selten direkte „Interviews“ oder Statements. Die Regisseurin hört man nur einmal Fragen stellen. Was bewirken diese „direkten“ Szenen für euch? Welchen Zweck erfüllen sie?

Notizen

Gruppe 4

Wie spiegelt der Film den Titel „Unsere Zeit wird kommen“ wider? Welche Bedeutung lest ihr aus dem Titel heraus? Wie findet ihr das Ende des Films, in dieser Hinsicht?

Notizen

Analysefragen nach der Filmsichtung I

Lest euch die **Statements** der Regisseurin und der Protagonist:innen durch und besprecht:

- Was ist Regisseurin und Protagonist:innen am wichtigsten?
- Was wollten sie mit dem Film kommunizieren?
- Spiegelt der Film ihre Vorstellungen wider? Findet Szenen, die eure Argumente belegen.

Schreibt **einen Kommentar/eine Rezension** des Films mit Augenmerk auf die Fragestellung. Äußert eure Meinung zur Botschaft des Films und wie diese kommuniziert wird.

REGIESTATEMENT | Ivette Löcker

Die Idee zu diesem Film hat mich gefunden, nicht umgekehrt. Als ich zum ersten Mal von Victorias und Siakas Geschichte hörte, war ich von ihrem Mut und der Kraft ihrer Verbundenheit beeindruckt. Mich hat die Unbedingtheit ihrer Liebe berührt. Liebe muss so sein, um bestehen zu können. Wir haben das Paar ein Jahr lang mit der Kamera begleitet. Siaka, Mandinka aus Gambia mit Migrationsgeschichte, hatte endlich einen gesicherten Aufenthaltsstatus in Österreich.

Es war das erste Jahr im Leben der beiden, in der sie nicht ständig gegen bürokratische und gesellschaftliche Widerstände darum kämpfen mussten, zusammenbleiben zu können. Und doch ragen die Schatten der Vergangenheit unbarmherzig in ihren Alltag. Der Druck der Gesellschaft und die Erwartungen der Familien an sie, in Österreich und in Gambia, gehen nicht spurlos an der Beziehung vorüber. Der Film will diese Lebensrealität sichtbar machen.

Victoria und Siaka sind sich der Unterschiede bewusst, die aus ihrer jeweiligen Herkunft resultieren. Für den Umgang mit rassistischen Vorurteilen und Diskriminierungen wappnen sie sich ständig neu. Beide haben diesen Film angestoßen, gerade weil sie ihn – ebenso wie ich als Regisseurin – als Beitrag für eine Sensibilisierung und für einen Blickwechsel im Umgang mit Migrant:innen sehen. Denn die filmische Auseinandersetzung mit ihrer Beziehung lässt uns einen neuen Blick werfen auf uns als Mitglieder der weißen Mehrheitsgesellschaft im globalen Norden und auf die Migrant:innen, mit denen wir leben.

Es war mir wichtig, die beiden Protagonist:innen in all ihren Facetten darzustellen und Momente der Verbundenheit und Zuneigung ebenso zu zeigen wie die Momente, in denen sie Konflikte austragen und Ambivalenzen oder unterschiedliche Sichtweisen aufscheinen. Der Film will sie sowohl als Paar in ihrem Miteinander zeigen als auch als eigenständige Individuen. Es geht darum, Unterschiede wahrzunehmen und gleichzeitig das zu betonen, was sie vereint und wonach sie gemeinsam suchen. Der Filmtitel „Unsere Zeit wird kommen“ birgt diese Sehnsucht nach einem besseren Leben. Wann werden Liebesbeziehungen wie die von Victoria und Siaka unhinterfragte Normalität sein?

Im Laufe des Films verändert sich der Garten im Innenhof des Hauses, in dem Victoria und Siaka wohnen. Siaka pflegt ihn gemeinsam mit der Nachbarin, mit der er sich in diesem Jahr anfreundet. Etwas wächst heran. Ich wünsche mir, dass dieses metaphorische Bild des gemeinsamen Wachstums und der neugierigen, respektvollen Annäherung nachwirkt.

Unsere Zeit wird kommen erzählt eine ermutigende Geschichte. Schlussendlich ist es ein Film über zwei Liebende.

STATEMENT PROTAGONIST:INNEN

Wir haben Ivette Löcker 2020 kontaktiert, weil wir ahnten, dass unsere persönliche Geschichte bedeutsam ist – vor allem jene drei Jahre von unserem Kennenlernen bis zur Heirat, die schwierigen behördlichen Kämpfe und die prekäre Situation, Österreich verlassen zu müssen, um Siaka einen legalen Aufenthaltstitel zu sichern. Genau dieser Aufenthaltstitel war auch der Schlüssel für Siaka, nach 21 Jahren wieder die Heimat, seine Mutter und seine Familie sehen zu können.

All das wollten wir in einem Dokumentarfilm zeigen: wie schwer es Migrant:innen gemacht wird, in unserer Gesellschaft aufgenommen zu werden, wie systematisch die Blockaden sind und welche Belastungen damit einhergehen. Gleichzeitig wussten wir: Ein Dokumentarfilm hat das Potenzial, den Menschen sichtbar zu machen. Wir wollten Siaka – der in seiner Position als Schwarzer Migrant ohne Aufenthaltspapiere auf so vielen Ebenen Vorurteilen ausgesetzt ist – als jenen tiefgründigen, engagierten und humorvollen Menschen zeigen, der er ist.

Ivette rückte unseren Alltag, unsere Beziehung, unsere Familien und interkulturelle Dynamiken in den Vordergrund. Die Liebe zwischen uns, kleine Reibungen, lustige Momente, etwa der Erzählstrang mit der Nachbarin, wurden zu zentralen Elementen des Films. Für uns war das einerseits schön, weil daraus sehr intime und berührende Szenen entstanden sind, andererseits blieb vieles, was uns als Appell an die Gesellschaft wichtig erscheint, eher am Rand.

Auf genau jene Aspekte möchten wir in diesem Kontext aufmerksam machen und den Fokus legen. Denn systemischer Rassismus in Österreich ist für viele weiße Menschen schwer zu begreifen, weil sie einerseits selbst von diesen Strukturen profitieren oder ihnen schlicht nie bewusst begegnen. Für mich, Victoria, waren die ersten gemeinsamen Monate und Jahre mit Siaka deshalb von vielen Erkenntnissen und Desillusionierungen geprägt. Etwa von der erschreckenden Einsicht, dass es die Chancen auf eine positive Rückmeldung erhöhte, wenn ich zu Wohnungsbesichtigungen alleine ging; oder der Schikane, dass es über zwei Jahre dauerte und unzählige E-Mails und Anwaltsbesuche brauchte, um überhaupt heiraten zu dürfen. Zuvor hatte uns das Standesamt im 7. Wiener Gemeindebezirk das Ehefähigkeitszeugnis mit immer neuen Ausreden verweigert. Als ich mich schließlich doch von Siaka überzeugen ließ, meinen Wohnsitz eine Weile bei meiner Oma in Oberösterreich zu melden – womit das dortige Standesamt für uns zuständig wurde – erhielt ich das Dokument innerhalb einer einzigen Woche. Ich habe bis dahin an das Rechtssystem in Österreich geglaubt, an faire Prozesse, an den guten Willen. Siaka wusste es besser und er sollte recht behalten.

Auch Erlebnisse auf Siakas Zeit ohne gültige Aufenthaltserlaubnis und Arbeitsgenehmigung sind es wert, geteilt zu werden, weil sie ein

System offenlegen. Vor dem Hintergrund, dass der Film vor allem von einer privilegierten Mehrheitsgesellschaft gesehen wird, finden wir das essenziell. Einige Belastungen aus dieser Phase wirken bis heute nach: in Form von häufig wiederkehrenden Albträumen und körperlichen Beschwerden wie Hautproblemen, die Siaka seit einem traumatischen Erlebnis im Gefängnis hat. Die Inhaftierungen werden im Film zwar kurz angesprochen, die Umstände aber nicht im Detail beschrieben. Dafür wollen wir uns nun außerhalb des Filmes Raum nehmen – um sichtbar zu machen, welche tiefen Spuren ein System hinterlässt, das Menschen auf Dauer ausgrenzt.

Als Protagonist:innen schauen wir heute anders auf Dokumentarfilme als noch zu Drehbeginn. *Unsere Zeit wird kommen* erzählt nicht alles, bewahrt aber wichtige Teile unseres gemeinsamen Lebens. Es fühlt sich großzügig an, solch intime Einblicke zu gewähren – doch gerade die Momente, die Tabus brechen, zeigen uns in unserer Kraft. Und vielleicht ist das die Botschaft: Vorzuleben, dass selbst scheinbar große Unterschiede im Gespräch erforscht werden können. Und so deutet unsere Beziehung auf etwas Größeres, das über uns hinausweist.

Victoria & Siaka

–

The same structures that oppressed our ancestors still exist in Europe today. They are built into politics and into society. In Austria, the racism against immigrants is strong: when people learn you are from Africa, they try to intimidate you, or deny you dignity. Many civilians repeat the lies they hear from politicians, journalists, and media – lies that paint Africans as „others“. Children here grow up with these ideas, and later they carry them into offices and positions of power.

This is not only my personal story – it is the story of many.

Films can break the silence. My hope is, that through this film people will learn from my story, and learn what is going on in their own country. So that others are not treated the same way. The way I was punished should not be repeated. The racism I faced should not continue.

Siaka

Analysefragen nach der Filmsichtung II

Welche Identitätsmerkmale können zu „Othering“ und Ausgrenzung führen? Unterscheidet zwischen sichtbaren und unsichtbaren Merkmalen. Welche Vermutungen oder Vorurteile können aufgrund von unterschiedlichen Merkmalen getroffen werden? Wie kann dem entgegengewirkt werden?

Merkmal	Sichtbar?	Vorurteile

Verfasst eine **Erörterung**, die die Auswirkung von Vorurteilen auf das Miteinander in einer multikulturellen Gesellschaft behandelt. Überlegt, ob und wie die Darstellung von marginalisierten Gruppen in (Dokumentar)Filmen Einfluss auf Vorurteile nehmen kann.

Quellen, weiterführende Literatur und Material

Thema Flucht und Migration:

<https://www.mediathek.at/fuer-den-unterricht/flucht-migration-mobilitaet>

„Migrationsströme auf den westlichen Routen“. European Union, 2025. [<https://www.consilium.europa.eu/de/policies/western-routes/>]

„Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte“. UNO Flüchtlingshilfe, 2025. [<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/fluechtlinge-erzaehlen>]

Mehr als nur flüchtig – Junge Flüchtlinge in Österreich, Österreichische Kinder- und Jugendvertretung (ÖJV), Preinerstorfer, Julia (ed.), 2016

<https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-flucht-migration-und-integration/zwischen-flucht-und-migration>

<https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-flucht-migration-und-integration/das-recht-auf-asyl>

<https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-flucht-migration-und-integration/integration-assimilation-inklusion>

https://www.demokratiewebstatt.at/fileadmin/user_upload/Parlament/DWS/Migration_Integration_Asyl/Arbeitsblaetter_Flucht_Migration_Integration.pdf

Thema Aufenthalt, Integration und Arbeitsrecht:

https://www.politik-lernen.at/pa_gleichearbeitsrechtefueralle

https://www.oesterreich.gv.at/de/themen/menschen_aus_anderen_staaten/aufenthalt/3/2

https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/auslaendischearbeitnehmerInnen/Beschaeftigung_in_Oesterreich.html

<https://www.migration.gv.at/de/leben-und-arbeiten-in-oesterreich/rahmenbedingungen-der-integration/integrationsvereinbarung/>

Thema Dokumentarfilm:

https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/Unterrichtsmaterial/sonstige/Dokumentarfilm-im-Unterricht.pdf

<http://www.filmabc.at/>